

Landeshauptstadt Dresden
Stadtplanungsamt, Abteilung Verkehrsentwicklungsplanung

Dresden, den 29.07.2020

Stellungnahme der VCD Ortsgruppe Dresden zum Verkehrs- und Mobilitätskonzept für den Dresdner Fernsehturm

Sehr geehrte Damen und Herren,

der VCD setzt sich für eine nachhaltige Verkehrspolitik ein und hat als gemeinnütziger Verband den Anspruch für alle Verkehrsträger sowie für städtebauliche und ökologische Belange einen integrierten Ansatz zu finden. Hiermit erhalten Sie die Stellungnahme der VCD Ortsgruppe Dresden zum Verkehrs- und Mobilitätskonzept für den Dresdner Fernsehturm.

Diese Stellungnahme nimmt zur Gesamtmaßnahme der Wiedereröffnung des Fernsehturms keine Position ein. Es geht einzig um die Bewertung und Einordnung des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes der Fa. Spiekermann, die am 16.06.2020 veröffentlicht wurde.

Der VCD begrüßt die frühzeitige Erstellung eines Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes für die mögliche Wiedereröffnung des Dresdner Fernsehturms auf Basis des Stadtratsbeschlusses vom 4./5. Juli 2019.

Die im Verkehrs- und Mobilitätskonzept entwickelten Szenarien hält der VCD für ungeeignet, eine sinnvolle Bewertung von künftigen Maßnahmen vorzunehmen. Die Maßnahmen des Status Quo, dem Szenario-Planfall sind gesetzt und werden unabhängig vom Fernsehturm realisiert. Das sind Randbedingungen des Konzeptes. Der Innovations-Planfall ist mit einem autonomen Shuttle-System, möglichen Seilbahnen oder dem Supratrans-System aufgrund der abgeschätzten Besucherzahlen wirtschaftlich schwer darstellbar und in den Betrachtungen nicht zu berücksichtigen. Es bleibt der SowiesoPlus-Planfall, der nach Vorstellungen des VCD differenzierter ausgestaltet hätte werden können. Hier hätte sich der VCD eine Gegenüberstellung verschiedener Zielvorgaben begrüßt, wie z.B. eine schwache, mittlere und starke Ausrichtung auf Nachhaltigkeits- und Klimaziele.

Zum vorgelegten SowiesoPlanfall Plus hat der VCD folgende Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge:

- Die Einordnung von CarSharing-Stellplätzen auf der vorhandenen Buswendeschleife der Linie 61 führt bei Benutzung zu einer zusätzlichen Hürde infolge des ausstehenden

Fußweges vom Parkplatz zum Fernsehturm. Der Mobipunkt ist für kurze Wege und gute Sichtbarkeit mit den Carsharing-Stellplätzen ist direkt am Fernsehturm anzuordnen.

- Der geplante P+R Platz an der Rossendorfer Straße ist nicht relevant für den Fernsehturm. Kein Mensch fährt aus Dresden oder Umland bis zum P+R-Platz an der Rossendorfer Straße, um dann auf die Buslinie 87 zum Fernsehturm zu warten. Selbst mit einem Shuttle-Service ist das nicht attraktiv. Beobachtungen zu diesen Sachverhalten zeigen, dass man eher noch versucht mit dem PKW direkt um den Fernsehturm einen Stellplatz zu finden. Dieser P+R-Platz hat zudem die klare Funktion in der Verknüpfung von Pkw aus dem Umland zur Linie 11. Dafür sollte er vorrangig zur Verfügung stehen und keine Konkurrenz zu den Fernsehturmbesuchern abbilden.
- Die Idee der zusätzlichen Buslinie V1 wird durch den VCD begrüßt, aber der 30 min Takt kann keine Option sein. So kommen Besucherinnen und Besucher von der Fähre und warten im Durchschnitt 15 min auf den Bus zum Fernsehturm. Das ist nicht attraktiv.

Die Linienführung der Buslinie V1 könnte man als Ringlinie über die Waldschlösschenbrücke weiterdenken, wodurch weitere Erschließungspotenziale vom Schönfelder Hochland/Bühlau/Weißer Hirsch zur Uniklinik entstehen.

- Im Innovations-Planfall werden On-Demand-Verkehre betrachtet. Warum werden diese Möglichkeiten nicht in einem ÖPNV integrierten Ride-Pooling Angebot für das ganze Schönfelder Hochland betrachtet? Das hätte der VCD im erweiterten Gebietsumfang vorausgesetzt. Damit würde in dem vom ÖPNV schlecht erschlossenen Gebiet eine neue Angebotsqualität geschaffen.
- Vor dem Fernsehturm sollen Halteplätze für Stadtrundfahrtbusse eingerichtet werden. Da hier leider immer noch Fahrzeuge mit niedriger Abgasnorm eingesetzt werden, sollten die Wachwitzer Bergstraße und Staffelsteinstraße auch nach der Sanierung für Stadtrundfahrtbusse Tabu bleiben und Stellplätze für diese Fahrzeuge an der Buswendeschleife der Linie 61 vorgesehen werden. (Stattdessen Mobipunkt vor den Turm)
- Mit Verkehrsleitsystemen soll zusätzlicher Pkw-Verkehr rund um den Fernsehturm vermieden werden. Die Einrichtung eines Verkehrsleitsystems ist teuer und hat hohe Betriebskosten. Die Sinnhaftigkeit ist kritisch zu hinterfragen. Hat der MIV keine Barrieren das Verkehrsleitsystem zu beachten, spricht ist ein Wohngebiet um den Fernsehturm herum, wo der Pkw kostenlos abgestellt werden kann, bringen Verkehrsleitsysteme wenig. Eher sollte schon bei der Fahrtentscheidung darauf hingewirkt werden, dass der ÖPNV die bessere Wahl ist (z.B. gibt es grundsätzlich keine öffentlichen Parkplätze am Fernsehturm und die Wohngebiete in der Nähe sind durch Poller gesperrt)
- Trotz aller Vorkehrungen werden viele Besucherinnen und Besucher versuchen mit dem PKW im Wohngebiet um den Fernsehturm zu parken. Hier müssen in der Waldmüllerstraße, Otto-Ludwig-Straße und Hottenrothstraße aktive Gegenmaßnahmen getroffen werden, um Besucherparken in den Wohngebieten zu verhindern. Dies kann durch herausfahrbare Poller, Schranken oder der Umwidmung in Spielstraßen geschehen. Weiterhin muss verhindert werden, dass Parken am Straßenrand, insbesondere am Oberwachwitzer Weg möglich ist. Hierzu sind geeignete Maßnahmen (Poller,

Blumenkübel o.ä.) einzusetzen. Hierzu hätte sich der VCD ein Kapitel im Verkehrs- und Mobilitätskonzept gewünscht.

Der SowiesoPlanfall ohne ergänzende Maßnahmen ist nicht hinnehmbar. Die verkehrliche Erschließung und ein durchdachtes Mobilitätskonzept mit Weitsicht sind elementare Voraussetzungen für die Wiedereröffnung des Fernsehturms.

Der SowiesoPlus-Planfall hatte im vorgelegten Verkehrs- und Mobilitätskonzept stärker unteretzt werden müssen. Der VCD regt an die oben genannten Verbesserungen und Ergänzungen in zukünftigen Betrachtungen einzubeziehen.

Die zukünftigen Betrachtungen zum Verkehrs- und Mobilitätskonzept für den Fernsehturm sind ein sehr intensives Vorhaben, was Ressourcen bindet und andernorts Entwicklungen verzögern oder gar verhindern kann.

Wir freuen uns auf die Berücksichtigung der aufgezeigten Vorschläge in der Planung und stehen für Rückfragen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Emmermacher und Karsten Imbrock

für die VCD Ortsgruppe Dresden